

Eine Rückkehr mit dem Kreativkosmos

Kultur Das Oranienwerk ist back! Es ein Ort der Kultur, des Kunsthandwerks und vor allem ein Treffpunkt für Menschen.

Oranienburg. Die Corona-Pandemie hat auch dem Oranienwerk zu schaffen gemacht. Nach der verordneten Zwangspause meldete sich die Einrichtung am Sonnabend unter dem Motto „Kreativkosmos – Tauche ein in das offene Oranienwerk“ in der Öffentlichkeit zurück und lud zum Bummel über das Gelände, die Außenanlagen sowie Werkstätten ein. Der Andrang machte deutlich, dass die Besucher wieder raus und etwas unternehmen wollen. Auf dem Gelände herrschte ein ständiges Kommen und Gehen.

Die Gäste nutzen die Gelegenheit, sich die Neuerungen anzusehen und natürlich war auch Zeit, um sich bei Kaffee und Kuchen sowie deftigen Angeboten im Garten auszuruhen, zu klönen oder den Musikern auf der Bühne zuzuhören. Das waren unter anderem Hagen Pietrzak, Lisa Schmidt und Christian Gabauer, deren Fans den Auftritt lautstark und mit viel Applaus unterstützten. „Wir wollen uns zurückmelden und zeigen, dass wir in den vergangenen anderthalb Jahren nicht nur auf das Ende von Corona gewartet, sondern auch mächtig angepackt haben“, freute sich Marco Bartsch vom Management über die Besucherschar.

Umgestaltung der Innenhöfe

Unter anderem wurden die Innenhöfe umgestaltet und bieten nun viel Platz für Verkaufs- und Schautische. Die Palette reichte von Buchempfehlungen über Keramik- und Stoffarbeiten bis hin zu Schmuck, ob fürs Handgelenk oder die Wand in der guten Stube. Stefanie Steenken präsentiert beispielsweise ihre Bücher. Zwei Poesiealben und ein Kinderbuch hat sie bereits geschrieben. Das zweite Kinderbuch wird gerade gedruckt. In der „Kaffeetante“ im Oranienwerk ist sie mit ihren Lesungen ein gern gesehener Gast. „Schon als ich zwölf war, habe ich Geschichten geschrieben“, erzählt sie. Doch erst eine Krankheit habe ihr klargemacht, dass das Leben nicht endlos sei. Da reifte in ihr der Entschluss heran, nicht nur hobbymäßig zu schreiben, sondern aus der Berufung einen Beruf zu machen.

An Themen mangelt es ihr

nicht. „Die finden sich überall im Alltag“, meint sie. Ihr Kinderbuch „Der Tigerhase“ handelt beispielsweise vom Anderssein. Denn anders, das ist der kleine Hase, er ist gestreift. Doch ist das wirklich ein Makel? „Keineswegs“, meint die Autorin. „Aber man muss damit umgehen lernen.“

Zwei Stände weiter genießen Renate Steinkritzer und Ruth Müller aus Bärenklau die Sonne hinter ihrem Verkaufstisch. Figuren aus Stoff, bunte Taschen und allerlei andere Waren bieten sie feil. „Es ist schön, endlich wieder die Waren anbieten und mit Leuten ins Gespräch zu kommen“, sind sich beiden Frauen einig. Vor allem der Austausch mit den neugierigen Besuchern, die kommen und gucken und vielleicht auch kaufen, habe ihnen gefehlt, erzählen sie.

Doch nicht nur die Innenhöfe und der Außenbereich wurden umgestaltet. „In der großen Halle haben wir mit Unterstützung der ILB (Investitionsbank des Landes Brandenburg) und des ESF (Europäischer Sozialfond) unter anderem einen Shop- und Informationsbereich eingerichtet. Dort verkaufen wir einerseits die Produkte, die uns die Kunstschaffenden und Kunsthandwerker anbieten“, erklärt Marco Bartsch. „Es ist andererseits auch eine Anlaufstelle für die Künstler und Kunsthandwerker, in der sie Informationen erhalten, wie sie ihre Produkte und Waren vermarkten können. Es ist klar, dass ein Kunsthandwerker das nicht unbedingt kann. Aber wir können Tipps und Hinweise geben, so profitieren beide Seiten davon“, so Bartsch.

Kommen und Gehen

Auch die Ateliers müssen nicht klagen, die Besucher nutzen die Gelegenheit, sich wieder einmal im Oranienwerk umzusehen. „Mal sehen, ob wir was finden?“, meint eine Besucherin, und ihr Begleiter ergänzt mit einem verschmitzten Lächeln: „Wann findest du nichts? Am Abend sorgen die Bands „Die Muetzen“, „Rontano“ und „Area Eden“, alles gute Bekannte im Oranienwerk, für einen gelungenen Abschluss im Kreativkosmos des Oranienwerkes. *veb*



Stefanie Steenken präsentiert im Innenhof ihre Waren, darunter auch ihre Bücher. *Foto: Volkmar Ernst*



Der Ziegeleipark Mildenberg machte beim Altstadtsommer auf seine Veranstaltungen aufmerksam. Für die Kinder gab es ein 3-D-Puzzle mit dem Modell eines Brennens. *Fotos (2): Wolfgang Gumprich*

Buntes Treiben beim Altstadtsommer in Zehdenick

Volksfest An verschiedenen Orten in der Innenstadt von Zehdenick wurde gefeiert, getanzt und geredet. Es gab Spiele, Sport und Spaß für Groß und Klein. *Von Wolfgang Gumprich*

Ganz Zehdenick – na ja fast – war am Sonnabend auf den Beinen, um den Altstadtsommer zu genießen, zu schauen oder selbst mitzumachen. „Endlich wieder raus!“ schien die Devise zu sein, denn am Nachmittag füllten sich die Straßen zwischen Rathaus und Hastebrücke sowie rund um den Kirchplatz. Uta Kupsch vom Stadtmarketing zeigte sich „recht froh“ über den Verlauf des Festes, es seien genau die Zielgruppen erreicht worden, an die man bei der Planung gedacht habe: Familien mit ihren Kindern.

Vereine machen mit

„Sie gehen los, schauen sich an den Ständen um, kaufen eine Kleinigkeit, man trifft sich, plaudert, die Kinder sind beschäftigt“, zieht sie ein erstes Fazit zum zweiten Altstadtsommer. Ein besonderes Lob spricht sie dem Kiezpunkt und dem Lupus-Team Zehdenick aus, aus deren Idee eines Stadtgeländespiels im vergangenen Jahr der Altstadtsommer entstanden sei. Mittlerweile beteiligen sich 13 Anbieter an diesem Fest, darunter Vereine und Zehdenicker Geschäftsleute in der Altstadt. Die meisten hatten ihre Stände auf die Straße ausgelagert, um näher am Kunden zu sein.

Bio – „aber so richtig“ präsentierte die Lebenshilfe Havelland. „Wir produzieren vom Samenkorn bis zur Ernte eventuell auch bis zum Kompost“, beschreibt Agraringenieur Stefan Thierau, der die Bereichsleitung für den Gartenbau der Lebenshilfe



Die Crazy-Line-Dancers unterhalten mit einer gekonnten Choreografie die Zuschauer auf dem Marktplatz.

Makramee-Erzeugnisse und Obstweine offeriert.

fe unter sich hat. Für den Altstadtsommer hatten sie unter anderem Blumen und Gemüse aus dem biologischen Anbau dabei. „Unsere Mitarbeiter kümmern sich um alles, sie säen, kopieren, pflanzen und ernten – alles ohne irgendwelche Düngemittel“. Darauf ist Thierau besonders stolz: „Wir leben die Inklusion.“

Das Wetter stand Pate

Vize-Bürgermeister Dirk Wendland eröffnete am Morgen für den urlaubenden Bürgermeister Kronenberg den Altstadtsommer. Dabei freute er sich über die große Bereitschaft, sich für dieses Fest

sie zu, dass der in Zehdenick geförderte Ton schlecht für ihre Produkte geeignet sei.

22 Stationen beim Geländespiel

Die Feuerwehr bot Kuchen an, der schon lange vor Ende der Veranstaltung restlos „verputzt“ war. Weiter waren auf dem Marktplatz der Thomashof mit eigenen Erzeugnissen vertreten, Anne Pries drehte ihr Spinnrad und bot ihre gewebten Textilien an, es gab 13 unterschiedliche Obstweine zur Verkostung, und der Ziegeleipark machte auf seine Veranstaltungen aufmerksam. Für die Kinder gab es ein 3-D-Puzzle mit dem Modell eines Brennens.

Das Stadtgeländespiel startete an der Stadtkirche, es galt, 22 Stationen abzulaufen. Hauptsponsor des diesjährigen Altstadtsommers waren die Stadtwerke, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Coronabedingt wurde umgeplant, die Stadtwerke präsentierten sich mit einer Hüpfburg und einem Bungee-Trampolin. Bei einem Geschicklichkeitsspiel konnten Gutscheine über 500 und 200 kW Strom gewonnen werden.

„Ratsherr“ Carsten Dräger bot zweimal seine Stadtführung an, die ehemalige Archivarin Margitta Gatzke stellte das Kloster, den Staudengarten vor. Moderator Silvio aus Prenzlau kündigte zum Ende der Veranstaltung die Crazy-Line-Dancers, die wie immer mit einer gekonnten Choreografie die Zuschauer auf dem Marktplatz überzeugen wussten, an.

Kulturkreis Hohen Neuendorf wählt neuen Vorstand



Angela Morisse schied als Schatzmeisterin aus und ist jetzt Ehrenmitglied.

Hohen Neuendorf. Der Kulturkreis hat am Sonnabend einen neuen Vorstand gewählt. Der „alte“ Vorsitzende Dag Tjaden trat nicht mehr an, aber er hatte für die Neubesetzung des Vorstands Vorschläge. Alle bekamen von den Mitgliedern einstimmige Zustimmung. „Ich bin ganz schlecht im Nein-Sagen“, sagte Ingrid Gabriel – und nahm folglich die Wahl zur neuen Vorsitzenden an. Seit 2015 ist sie Mitglied im Kulturkreis. Zuerst im Fotokurs mit Angelika Stobinski, ist sie in der AG Schreibmut und hat die AG Buchzeit gegründet. „Ich habe hohen Respekt vor der Aufgabe. Der

Kulturkreis liegt mir am Herzen“, sagte sie. Ihr Stellvertreter ist nun Michael Maak. Borgsdorfer seit 2004, ist er Vereinsarbeit schon aus dem Förderverein der Grundschule, den er acht Jahre lang leitete, gewöhnt. Seit zwei Jahren arbeitet er in der Jazzin’hn-AG mit. Schatzmeister ist Michael Munsonius. Seit 2017 dabei und in der Jazzin’hn-AG, bringt er 20-jährige Erfahrung aus dem Rot-Kreuz-Verband mit und kennt sich im Steuerrecht aus. Ein stadtbekanntes Gesicht war und bleibt Beisitzer Klaus-Dieter Hartung, dem organisieren und Kontakte knüpfen gar nicht fernliegt. *hw*



Michael Munsonius (Schatzmeister), Ingrid Gabriel (Vorsitzende), Michael Maak (Stellvertreter) und Klaus-Dieter Hartung (Beisitzer) bilden den neuen Vorstand. *Fotos (2) Heike Weißbapfel*

Wandern Wege werden instand gesetzt

Menz. Zu einigen kleinen Einschränkungen für Wanderfreunde kommt es voraussichtlich zwischen Dienstag, 17. August, und Freitag, 27. August, am und auf dem Menzer Wallberg. Wie die Naturwacht Stechlin-Ruppiner Land mitteilte, werden in dieser Zeit Lehrlinge der Waldarbeiter-schule Kunsterspring die dortigen Lehrpfade instand setzen. Federführend bei der Maßnahme sei Jörg Sprößig vom Förderverein Naturlandschaft Stechlin und Menzer Heide. *mhe*